

Versteckte Kosten bei Säule-3a-Fonds

Wer in diesem Jahr noch in die Säule 3a einzahlen will, muss sich sputen. Der Blick auf die Gebühren ist beim Kauf solcher Fonds sehr wichtig.

Michael Ferber

20.12.2017, 11:47 Uhr

Auch bei der Säule 3a ist der Blick auf die Gebühren wichtig. (Illustration: Aurel Märki)

Die Vorsorgefonds in der Säule 3a sind teuer, es gibt aber deutliche Unterschiede. Dies ist das Ergebnis einer Studie von Moneyland.ch zu den Anlageprodukten in der gebundenen privaten Vorsorge.

Der Online-Vergleichsdienst hat für 62 Schweizer Säule-3a-Fonds durchschnittliche und ungewichtete Kosten von 1,17% pro Jahr errechnet. Darin seien alle anfallenden Gebühren der Fonds enthalten. In den vergangenen Jahren haben sich zwar auch Fonds mit hohen Kosten wegen der starken Aktienmärkte gut entwickelt. Langfristig sind die Gebühren aber ein wichtiger Faktor für die Höhe des Guthabens, das ein Sparer in der Säule 3a aufbaut.

Wer nicht aufpasst, zahlt das Dreifache

Laut Moneyland.ch kosten Schweizer Säule-3a-Fonds für ein Vermögen von 100 000 Fr. während zehn Jahren – und unter der Annahme, dass das Fondsvermögen immer konstant bleibt – im Durchschnitt 11 650 Fr. Bei den teuersten Angeboten betragen die Gesamtkosten 17 900 Fr., bei den günstigsten 5300 Fr. Es gibt also grosse Unterschiede.

Als kostengünstiger erweisen sich im Allgemeinen die passiv verwalteten Säule-3a-Fonds. Die Total-Expense-Ratio (TER) solcher Produkte beträgt im Durchschnitt 0,69%, bei aktiv verwalteten Säule-3a-Fonds beträgt sie 0,99%.

Bei aktiv verwalteten Fonds trifft ein Fondsmanager bzw. ein Team von Fondsmanagern Anlageentscheide. Passive Produkte bilden hingegen Börsen- und Kapitalmarktindizes einfach ab. Gleichzeitig gelingt es den meisten Fondsmanagern nicht, auf längere Sicht eine bessere Performance zu erzielen als solche Indizes. Laut Moneyland.ch variieren die TER der verschiedenen Säule-3a-Fonds sogar zwischen 0,33% und sehr hohen 1,72%.

Zusätzliche Gebühren

Allerdings hat auch die TER ihre Tücken. «Total-Expense-Ratio» heisst zwar übersetzt «Gesamtkostenquote», dieser Begriff ist aber irreführend. In der TER sind eben gerade nicht alle Kosten enthalten. So gibt es Anbieter im Markt, die ihre TER gesenkt haben und dafür Depotgebühren und Transaktionskosten eingeführt haben, wie der Vermögensverwalter Hinder Asset Management in einer Studie vom Mai dieses Jahres ausgeführt hat.

Laut einer Auswertung des Finanzdienstleisters VZ Vermögenszentrum belaufen sich die Transaktionsgebühren, die manche Anbieter für jährlich wiederkehrende Investitionen verlangen, im Durchschnitt auf 0,813%. Wer günstig anlegen will, sollte also nicht nur auf die TER schauen.

Auch für das Verwahren der Säule-3a-Fonds fallen teilweise zusätzliche Kosten an. Moneyland.ch nennt als Beispiele die Bank Reichmuth mit Depotkosten von 0,1% pro Jahr, die Bâloise Bank SoBa (0,2%), die Luzerner Kantonalbank (0,25%), die Zürcher Kantonalbank (0,3%), die Berner Kantonalbank (0,45%, mindestens 50 Fr.) sowie Swiss Life bzw. ihre Depotbank (1% pro Jahr).

Ausgabe- und Rücknahmekommissionen

Verschiedene Institute verlangen auch Ausgabe- und Rücknahmekommissionen. Diese Gebühren fallen einmalig beim Kauf oder Verkauf der Säule-3a-Fonds an. Laut dem Online-Vergleichsdienst verlangen etwa die Bâloise (1%), die Berner Kantonalbank (bis 1,5%), die Luzerner Kantonalbank (0,4%), die Mobiliar (bis 2%), Raiffeisen (bis 1%), Swiss Life (2% im Offline-Vertrieb) sowie die ZKB (0,65%) Ausgabekommissionen. Rücknahmegebühren kämen seltener vor, es gebe sie beispielsweise bei der Bâloise (1%), der Bank Reichmuth (120 Fr.) sowie der ZKB (0,65%).

Auch Retrozessionen bzw. Kickbacks kommen laut Moneyland.ch bei Vorsorgefonds immer noch vor, beispielsweise bei der Banque Cantonale Vaudoise, der Mobiliar und der Postfinance.